

# Fridtjof Nansen

1000 Tage im Eis

Abenteuer  
& Wissen



## >>> Fridtjof Nansen – auch heute noch ein Phänomen

**Fridtjof Nansen, am 10. Oktober 1861 in der Nähe von Oslo geboren**, war nicht nur der vielleicht berühmteste, fast als Nationalheiliger verehrte Sohn Norwegens, sondern gilt auch heute noch als Phänomen. Er war, wie sein Biograf Walter Bauer schreibt, „Polarforscher, Zoologe, Geograph, Meteorologe, Ozeanograph, Konstrukteur, Organisator, Schriftsteller, Professor und Rektor, Gesandter, Völkerbund-Delegierter, Hoher Kommissar und Friedensnobelpreisträger.“ Außerdem war er ein politisch äußerst engagierter Mensch, der sich für die Lösung der brennenden Probleme seiner Zeit und für unterdrückte Minderheiten und Völker unermüdlich einsetzte. Schon in jungen Jahren, während seines Studiums der Zoologie, wurde er Kustos am Zoologischen Museum in Bergen und erforschte hier den Aufbau des Nervensystems von Seescheiden und nordatlantischen Schleimaalen. 1882 führte ihn eine erste Reise in grönländische Gewässer; im Mai 1888 brach er mit fünf Begleitern zur Durchquerung Grönlands auf, bei der er 560 km zurücklegte und bisweilen eine Höhe von mehr als 2700 m erreichte.

Im Juni 1893 segelte Nansen mit der „Fram“ und zwölf Begleitern in die Arktis. Obwohl er den Nordpol nie erreichte, bewies er mit seiner Expedition das Vorhandensein einer ostwestlichen Polarströmung. Zugleich wies er nach, dass es sich bei dem Polarmeer unterhalb der Innerarktis nicht, wie bisher angenommen, um ein Flachmeer mit Inseln, sondern um ein Tiefseebecken von mehr als 5000 m Tiefe handelte.

Aufgrund seiner Polarforschungen wurde Nansen 1897 zum außerordentlichen Professor für Zoologie berufen. Danach konzentrierte er sich auf die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit.

1905 gab es in Skandinavien ernsthafte Spannungen: Norwegen war an die Union mit Schweden gebunden und wollte ein unabhängiger Staat werden. Nansen spielte eine entscheidende Rolle bei der Trennung seines Heimatlandes von Schweden und setzte sich dabei als glühender Patriot für eine konstitutionelle Monarchie ein. Von 1906 bis 1908 war er norwegischer Botschafter in London. Er widmete – besonders seit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs – seine Aufmerksamkeit immer mehr den ökonomischen Fragen der Völkerverständigung. 1920 wurde Nansen Hochkommissar des Völkerbundes für Flüchtlingsfragen. 1921 organisierte er eine Hungerhilfe für die Bevölkerung der Sowjetunion. Der von ihm 1920 geschaffene Nansen-Pass ermöglichte die Umsiedlung mehrerer hunderttausend Flüchtlinge, die ihre Staatsangehörigkeit verloren hatten, und wurde von 52 Staaten anerkannt. 1922 erhielt Nansen für seine Verdienste um die Flüchtlingshilfe den Friedensnobelpreis. Fridtjof Nansen starb am 13. Mai 1930 in Lysaker.





## Das große Rennen zum Nordpol

**Alle Längengradlinien** kreuzen sich zweimal auf der Erde: am Nordpol und am Südpol. Kein besonderes Zeichen definiert diese geographischen Extrempunkte – außer der Tatsache, dass dort in einem Jahr durchgängig sechs Monate die Sonne am Himmel steht, und darauf die ebenfalls sechsmonatige Polarnacht folgt. Der Nordpol liegt mitten im eisbedeckten Meer, das Wasser hat dort eine Tiefe von über 5000 m. Dennoch unternahmen viele Forscher und Abenteurer gewaltige Anstrengungen, diesen Punkt zu erreichen.



**1909** Der Amerikaner Robert Edwin Peary behauptet, den Nordpol mit seinem Diener und vier Inuit erreicht zu haben. Es gilt jedoch nicht als wissenschaftlich gesichert, dass diese Gruppe den Pol tatsächlich erreicht hat, da Pearys Aufzeichnungen hierfür nicht ausreichend genau sind. Nach dieser Expedition meldet sich Pearys ehemaliger Expeditionsarzt Dr. Frederick Cook und behauptet, den Pol fast ein Jahr vor Peary, am 21. April 1908, erreicht zu haben. Heute ist erwiesen, dass Cook auf seiner Arktis-Tour nicht in die Nähe des Nordpols gekommen ist.

**1926** Erst die Überfliegung des Nordpols durch Umberto Nobile, Roald Amundsen und Lincoln Ellsworth ist wissenschaftlich einwandfrei gesichert. Diese Expedition bringt die Erkenntnis, dass in der Nähe des Nordpols kein Festland existiert.

**1969** Der erste Mensch, der den Pol nachweislich zu Fuß erreicht, ist der Brite Sir Walter William Herbert.

## >>> Zeitleiste der Fram-Expedition

**24.06.1893**

Die „Fram“ beginnt ihre große Fahrt.

**22.09.1893**

Die „Fram“ friert im Treibeis nördlich der Neusibirischen Inseln ein.

**14.03.1895**

Nansen und Johansen verlassen die Fram bei ca. 84°4' n. Br. und 102° ö. L.

**08.04.1895**

Nansen und Johansen geben den Vorstoß zum Nordpol bei 86°14' n. Br. auf.

**24.07.1895**

Nansen und Johansen sichten die Eva-Liv-Insel.

**28.09.1895**

Bezug des Winterlagers auf der Jackson-Insel.

**19.05.1896**

Aufbruch aus dem Winterlager.

**17.06.1896**

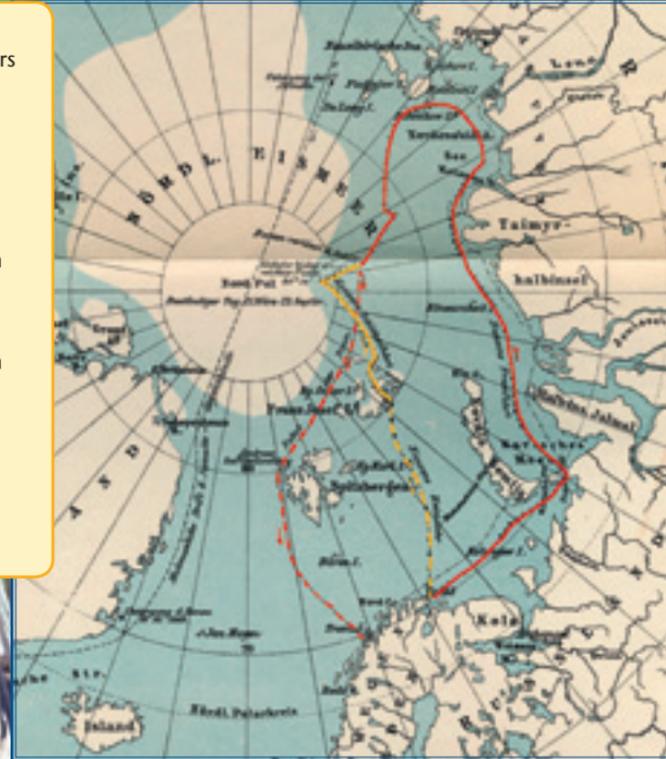
Nansen und Johansen erreichen Kap Flora.

**13.08.1896**

Nansen und Johansen kehren an Bord der „Winward“ nach Norwegen zurück.

**20.08.1896**

Die „Fram“ erreicht Norwegen.



— Die Route der „Fram“ und  
— die Route von Nansens Wanderung.



## >>> „Eskimoleben“

**Während seiner Grönland-Expedition** im Jahr 1888 studierte Fridtjof Nansen die Lebensweise der Inuit. Er lernte dabei, wie es überhaupt möglich ist, in der eisigen Witterung zu überleben. Das war eine wichtige Voraussetzung für seine spätere Nordpol-Expedition. Sitten und Denkweise der Inuit hielt Nansen in seinem auch heute noch lesenswerten Buch „Eskimoleben“ fest.

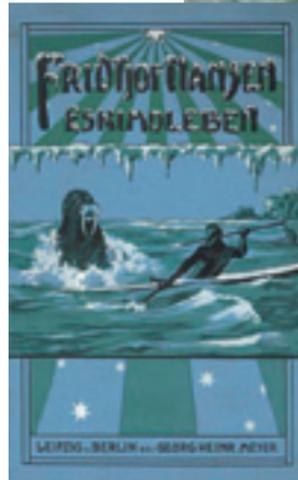
### **Inuit gestern und heute**

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts lebten die Inuit als Nomaden und Jäger. Vor allem jagten sie Meeressäuger (Robben, Walrosse, Wale und Eisbären), aber auch Landtiere (Karibus). Die wichtigste Jagdwaffe war die Harpune, daneben benutzten sie Pfeil und Bogen.

Zur Fortbewegung auf dem Wasser nahmen sie Kajaks, auf dem Land und dem Meereseis Hundeschlitten.

Die meisten Inuit lebten als Familiengruppen in Camps – während des Winters in Behausungen aus Stein und Grassoden, die mit Walknochen erbaut und mit Schnee abgedichtet wurden. Iglus

Eine deutsche Ausgabe von „Eskimoleben“ von 1903.



Eine Inuit-Familie um 1917: Die Kindererziehung war eine sehr liebevolle Angelegenheit. Spielzeuge wurden aus Walrossknochen und Robbenleder gefertigt.

### **Eskimo oder Inuit?**

Eskimo ist die umgangssprachliche Bezeichnung für die arktischen Völker im nördlichen Polargebiet. Ursprünglich war sie ein Schimpfwort. Heute ist der Begriff „Eskimo“ weitgehend rückläufig und wird durch „Inuit“ ersetzt, obwohl die Bezeichnung nicht für alle dort lebenden Völker gilt. Viele Inuit bemühen sich seit Jahren, den Begriff „Eskimo“ durch „Inuit“ zu ersetzen.

dienten in der Regel nicht als permanente Winterunterkünfte, sondern wurden auf Reisen angelegt. Im Sommer lebte man in Zelten aus Fellen.

Seit dem 2. Weltkrieg hat sich die Kultur der Inuit stark verändert. Das Nomadenleben ist vorbei; die Inuit im Süden Kanadas bewohnen vorgefertigte Siedlungshäuser. Schlittenhunde wurden von Schneemobilen, Kajaks von fabrikgefertigten Kanus mit Außenbordmotoren abgelöst.

Außerdem hat die globale Erwärmung nicht nur das traditionelle Leben der Inuit, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt der Polarwelt stark verändert.

## >>> Beruf: Abenteurer



### Der Bergführer und Abenteurer

**Thomas Ulrich**, Jahrgang 1967, lebt und arbeitet in seiner Geburtsstadt Interlaken im Berner Oberland. Inspiriert durch die Schweizer Bergwelt baute der Bergsteiger seine Laufbahn als Abenteurer- und Outdoor-Fotograf auf. Heute ist er weltweit als einer der führenden Fotografen auf diesem Gebiet bekannt, u. a. arbeitet er für das renommierte amerikanische „National Geographic Magazine“.

Als Kameramann und Filmemacher hat Ulrich mittlerweile mehrere preisgekrönte Dokumentarfilme produziert, zum Teil im Auftrag für das Schweizer Fernsehen. Auch das gesamte Filmmaterial für die zweiteilige Dokumentation „In den Fußstapfen des Fridtjof Nansen“ drehte Ulrich zusammen mit dem norwegischen Polarexperten Børge Ousland selbst – ein beeindruckendes Zeugnis ihres großen Abenteuers.

Jedes Jahr im April führt Thomas Ulrich eine Gruppe von Nordpol-Neulingen an den nördlichsten Punkt der Erde.



### Link-Tipp

[www.thomasulrich.com](http://www.thomasulrich.com)  
(mit Bookshop und ausführlicher Biblio- und Filmografie)

### Tipp zum Weiterlesen

#### Bücher von

#### Thomas Ulrich:

#### Horizont Nord

ISBN 978-3-033-01571-5

#### Eiger-Nordwand

Mit Nagelschuhen und Hanfseil auf den Spuren der Erstbegeher

ISBN 3-905111-86-1

#### Reisen zum Abenteurer

ISBN 3-909532-14-4

zu bestellen unter:

[www.thomasulrich.com](http://www.thomasulrich.com)

A black and white photograph of a man with a mustache, wearing a heavy fur coat, looking directly at the camera. The background is dark and textured. The top of the image has a blue background with a spiral binding on the right side.

**E**

s ist einfach nicht zu glauben, wie man  
sich manchmal heraus beißt.

Fridtjof Nansen

Weitere Titel sind im  
Buchhandel oder unter  
[www.headroom.info](http://www.headroom.info)  
erhältlich.

headroom Verlag  
Rupprechtstraße 5  
50937 Köln  
Tel.: +49-221-9417919  
Fax: +49-221-9417918  
[info@headroom.info](mailto:info@headroom.info)